

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor einem ernsthaften Angriff einfach auseinanderlaufen würde. Er zog für alle Fälle das Freikorps Brandis nach Schaulen heran.

Der Zeitpunkt, bis zu dem unbedingt Klarheit geschaffen werden mußte, war der 19. Oktober, an welchem Tage der Abtransport des Freikorps Diebitsch beginnen sollte. Bis dahin war die Bahn mit der Abbeförderung von heimkehrenden Mannschaften der Eisernen Division und der Deutschen Legion vollauf beschäftigt¹⁾. 19. Oktober.

Auseinandersetzungen mit den Litauern.

Unterdessen ging der Notenkrieg mit der litauischen Regierung weiter, wobei diese immer wieder versicherte, daß sie keinerlei feindselige Absichten gegen die Reichsdeutschen habe und lediglich ihre Souveränität gegen die Westrussen verteidigen wolle. Die litauische Regierung verzichtete am 16. Oktober gewissermaßen als Zeichen ihres guten Willens auf die Räumung von Radziwilischki durch die Deutschen.

In Wirklichkeit schoben sich aber die litauischen Truppen in immer bedrohlichere Nähe an die Bahn heran. Bei Lidowiany kam es zu regelrechten Angriffen auf reichsdeutsche Truppen. General von Eberhardt mußte sich daher am 19. Oktober entschließen, den Abtransport des Freikorps Diebitsch anzuhalten und von der litauischen Regierung die umgehende Zurücknahme ihrer Truppen in die Linie Grynkißki—Kozalin—Klawany zu fordern. Er unterstrich aufs neue seinen Willen, sich mit allen Mitteln durchzusetzen. Die Stärke der gegen die Bahnlinie zusammengezogenen litauischen Truppen wurde auf 10 000 Mann geschätzt.

Am 20. Oktober sah sich General von Eberhardt genötigt, seine Forderung in ultimativer Form zu wiederholen, weil litauische Patrouillen die deutschen Postierungen an der Bahn Radziwilischki—Lidowiany beschossen hatten. Der litauische Oberbefehlshaber antwortete wiederum mit der Versicherung, keine Angriffsabsichten gegen die räumenden deutschen Truppen zu haben, und versprach, seine Truppen in die Linie Klawany—Kozalin—Wormiany—Mazele—Vorgoile zurückzunehmen. 20. Oktober.

Da diese Linienführung den deutschen Forderungen nicht Rechnung trug, trat am 21. Oktober das Freikorps Diebitsch mit der ihm unterstellten Abteilung Brandis den Vormarsch in östlicher Richtung an, um die Litauer hinter die geforderte Linie zurückzudrängen. Da diese überall auswichen, kam es zu keinem ernstlichen Kampf. Die Abteilung Brandis, deren Führer sich immer mit den Litauern gut gestanden hatte, hatte versucht, diese durch

¹⁾ S. 71 und 104.